

# Unterricht mitten in den Osterferien

Programm an der Gerhart-Hauptmann-Schule fördert gezielt Kinder aus weniger wohlhabenden Familien

VON JÖRDIS FRÜCHTENICHT

**ELLERBEK.** Das Feld für Tic-Tac-Toe wird fix mit Kreide auf den Schulhof der Gerhart-Hauptmann-Schule gemalt. Dann stellen sich die Grundschul Kinder nach und nach als lebende Spielsteine in die neun Felder. Wer ein „Kreuz“ ist, balanciert auf einem Bein und hebt die Arme hoch. Die Kinder machen im Sonnenschein eine kleine Bewegungspause, eigentlich haben sie gerade Mathe – mitten in den Ferien.

Denn an der Gerhart-Hauptmann-Schule ist das Team von „Climb Lernferien“ vor Ort, um Kinder aus weniger wohlhabenden Familien zu fördern. Der Fokus liegt dabei auf den Kernfächern Mathe und Deutsch. Das sei aber kein normaler Unterricht, erklärt Jasmine Adu-Atwere (31), Climb-Lokalkoordinatorin für Kiel. „Wir verbinden das viel mit Forschen, Experimentieren oder Bewegung.“ Der Ansatz von Climb sei die Orientierung an den Stärken der Kinder.

Die Lernferien gibt es seit 2012, damals sind sie in Hamburg gestartet. Inzwischen wird das Programm auch in Städten wie Dortmund oder Bremen angeboten. Climb finanziert sich nach eigenen Angaben durch Zusammenarbeit mit Kommunen, Stiftungen und anderen Förderpartnern und -partnerinnen. Nach Kiel sei das Angebot über die Landeshauptstadt gekommen, so Adu-Atwere. Diese habe auch die Gerhart-Hauptmann-Schule ausgesucht. Nach den Herbstferien 2020 ist das Team von Climb in den Osterferien zum zweiten Mal vor Ort, wobei natürlich Corona-Maßnahmen gelten. So gibt es etwa ein Testangebot für die Grundschul Kinder und das Team.

Zwei Wochen lang werden 22 Kinder in zwei Gruppen gezielt gefördert. Dabei folgen die Tage einer festen Struktur:



Spaß und Bewegung gehören bei den Lernferien zum Programm: Den Kindern, die an der Gerhart-Hauptmann-Schule mitmachen, gefällt das Angebot.

FOTOS: THOMAS EISENKRÄTZER

Vormittags gibt es nach einem gemeinsamen Frühstück zwei Lernzeiten, natürlich mit Pausen. Nach dem Mittagessen folgt dann eine Projektzeit. „Die gestalten wir nach Themen, zum Beispiel Traumberufe“, erklärt Adu-Atwere und nennt ein Beispiel: Bei einem Detektivprojekt könne aufgedeckt werden, wer eine Tafel Schokolade gestohlen habe – inklusive Ermittlungen und Interviews. Auch Ausflüge stehen auf dem Programm. „Wir wollen auch die überfachlichen Kompetenzen der Kinder fördern, wie zum Beispiel Teamfähigkeit.“ Den Betreuern und Betreuerinnen sei dabei wichtig, dass sich die Grundschul Kinder einbringen könnten, erläutert Adu-Atwere. Dass die Schüler und Schülerinnen die Möglichkeit nutzen, erzählen später Micky (10) und Seval (9): „Wir haben entschieden, dass wir Tic-Tac-Toe



„ Wir wollen auch die überfachlichen Kompetenzen der Kinder fördern.“

Jasmine Adu-Atwere (31), Lokalkoordinatorin



„ Ich finde es toll, neben dem theoretischen Studium praktische Erfahrungen zu sammeln.“

Emily Peters (18), Betreuerin

zum Beispiel Emily Peters (18), die in Flensburg Lehramt studiert. „Ich finde es toll, neben dem theoretischen Studium praktische Erfahrungen zu sammeln“, sagt sie. „Hier in Kiel habe ich gemerkt, dass mir der Beruf Grundschullehrerin wirklich liegt.“

Insgesamt passt das Programm der Lernferien zu Forderungen von verschiedenen Seiten, für die Schulkinder aufgrund des vielen Distanzunterrichts zusätzliche Förderangebote zu schaffen, um mögliche Lernrückstände aufzuholen. „Schule allein kann das gar nicht schaffen“, sagt Adu-Atwere. „Das muss Hand in Hand gehen.“

Die Kinder scheinen jedenfalls nichts dagegen zu haben, die Ferien im Klassenraum und auf dem Schulhof zu verbringen. Sie sind sich einig: Wie Schule fühle sich das Angebot nicht an.

gegen die Lehrerinnen spielen.“ Gewonnen habe allerdings kein Team – es war ein Unentschieden. Unter den Betreuerinnen und Betreuern sei-

en viele Studierende oder junge Menschen kurz vor dem Studium, erklärt Adu-Atwere. Sie nutzen die Chance auf etwas Praxiserfahrung, wie